

# Korrespondent.

**Bezugspreis** Vierteljährlich: Bei Abholung von den Verlagsstellen 1 M., monatlich 25 Pf.; durch die Ausleger und die Post bezogen 1,80 M., durch die Postboten ins Haus 1,62 M. Einzelnummern 5 Pf.  
Geschieht wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Festtagen; in den Abgabestellen am Tage vorher abends 6 Uhr.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.  
4 seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die einsp. Zeilen oder deren Raum 1. Stadt u. Stadtbezirk 10 Pf., außerhalb 15 Pf. Kleinste Anzeigen 25 Pf. Resten pro Seite 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden ohne weitere Geschlossenheit sowie sämtlichen Umständen entgegenommen.  
Nachdruck anderer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet. Für unvollständige Mitteilungen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 27.

Freitag den 1. Februar 1907.

33. Jahrg.

## Eine Dankkundgebung des Kaisers.

Am „Reichstag“ wird am Mittwoch abend an der Spitze des amtl. Teils folgender vom 30. Januar datierter Erlass des Kaisers an den Reichspräsidenten veröffentlicht:

Das Lebensjahr, welches ich an meinem diesjährigen Geburtstage vollenden durfte, brachte neben den ernstlichen Bedenken des vor 100 Jahren auf dem Vaterlande lastenden Unglücks viele freudige und glückverheißende Ereignisse in meinem Familienkreise. Das Fest meiner fibernen Hochzeit, die Vermählung meines Sohnes, des Prinzen Eitel-Friedrich, die Geburt meines ersten Enkels, des künftigen Erbprinzen, und die Verlobung des Prinzen August Wilhelm — welche Güte göttlicher Gnade und wieviel Ursache zu demutvollem Danke für des Allmächtigen Führung!

Wie aber alle diese festlichen Begebenheiten durch die feindliche und herliche Anteilnahme des Deutschen Volkes einen besondern Glanz und eine besondere Reize erhalten haben, so ist auch die Feier meines Geburtstages verherrlicht und erhöht worden durch die zahlreichen Glück- und Segenswünsche, die mir aus treuem deutschen Herzen dargebracht worden sind. Aus der Menge der Zuschriften und Telegramme habe ich es wiederum erfahren, daß an diesem Tage überall in der Deutschen Reich und auch im Auslande meiner in treuer Liebe und Anhänglichkeit gedacht worden ist. Die mir zugegangenen Kundgebungen waren getragen von der begeisterten Freude über die nationale Haltung der deutschen Wählerschaft, die in ihrer großen Mehrzahl soeben ein glänzendes Zeugnis von dem gefunden und patriotischen Sinn des Deutschen Volkes, seinem Verständnis für die großen Kulturaufgaben der Zeit, seinem Vertrauen in die Zukunft des Vaterlandes und seiner Anhänglichkeit an Kaiser und Reich vor aller Welt abgelegt hat. Mögen alle diejenigen, welche durch patriotische Eifer und Zuneigung an meinem Geburtstage zur Teilnahme an feierlichen Veranstaltungen und Vereinigungen, zu freundlichen Glückwünschen, Grüßen und Aufmerksamkeiten oder zu frommer Fürbitte für mich gedrängt worden sind, meinen wärmsten Dank auf diesem Wege entgegennehmen, da ich bei der großen Zahl der Beteiligten nicht jedem einzeln zu danken vermag.

Ich ersuche Sie, diesen Erlass alsbald zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Berlin, den 30. Jan. 1907.  
Wilhelm, I. R.

## Zu den Stichwahlen.

„Eine Schlacht ist geschlagen, nicht die letzte. Nun geht es zum Entscheidungskampf! Von dem Ausfall der Stichwahlen wird es abhängen, ob der Sieg, den alle bürgerlichen Parteien am 25. Januar über die Sozialdemokratie feierten, zur vollen Niederlage des Gegners führen wird.“ So beginnt ein Appell, den soeben die „Nordd. Allg. Ztg.“ an die Wähler richtet, und sein Schluß lautet: „Einseitige Abgabe aller Stimmen gegen die Sozialdemokratie ist die Lösung für die Stichwahlen!“ Wo ist denn da auf einmal der zweite Gegner geblieben, von dem in der Parole von Mitte Dezember so viel Aufhebens gemacht wurde? Wo bleibt denn der Kampf gegen das Zentrum? Ist derselbe denn auf einmal gänzlich in der Versenkung verschwunden? Man muß es wohl glauben, da die offiziöse Stichwahlparole des Zentrums mit keinem Worte mehr gedenkt. Erklärlich ist das ja freilich, und zwar aus dem Umstande heraus, daß der Hauptwahltag, der 25. Januar, in dem Kampfe gegen das Zentrum kaum die allerbedeutendsten Erfolge gebracht hat. Aber deswegen einen so wesentlichen Teil der ursprünglichen Parole gänzlich in die Täfche zu stecken, das berührt doch einigermaßen komisch. Um so mehr, als doch eigentlich den meisten Leuten, die im Dezember bei und

nach Auflösung des alten Reichstages sich vor Ueberwindung der Gefühle nicht zu lassen wußten, der Kampf gerade gegen das Zentrum doch eigentlich die Hauptsache gewesen ist. Sollte denn das bereits in Vergessenheit geraten sein? Bei dem Zentrum selber jedenfalls nicht! In den Reihen des Zentrums entscheidet man sich nur allzu genau des: „Gegen Sämann und Reich!“ Und man wird sich nicht wundern dürfen, wenn von dieser Seite die Schadenfreude und der Spott und was sich sonst noch an liebenswürdigen Empfindungen aufstreifen läßt angesichts der neuesten Wahlkundgebung des offiziellen Hauptorgans, sich noch steigern werden. Es hat ohnehin in den letzten Tagen an solchen Äußerungen des Spottes in der Zentrumspresse nicht gefehlt.

Die Stichwahlparole macht nach Meinung der „Frank. Ztg.“ den meisten Parteien diesmal Schwierigkeiten. Die „Frank. Ztg.“ gibt hier Meinung Ausdruck, „für die Linksliberalen werde die Stellung der Kandidaten zu den liberalen Grundforderungen entscheidend sein müssen, und das Frankfurter Mindestprogramm gebe da den festen Anhalt.“ — Es wäre interessant, wenn die „Frank. Ztg.“ feststellen wollte, bei welchen Stichwahlen denn tatsächlich das Frankfurter Mindestprogramm den Ausschlag geben wird.

Die Stichwahlparole des Zentrums. Nach einer Meldung der „Köln. Volksztg.“ wurde am Dienstag in einer zu Köln abgehaltenen Besprechung über die bevorstehenden Stichwahlen zum Reichstage, an der die Vorlegenden der Landesauschüsse bzw. Provinzialparlaments der Zentrumsparthei der Rheinprovinz, von Westfalen, Hessen-Nassau, des Großherzogtums Hessen und der Rheinpfalz sowie eine Anzahl weiterer Vertrauensmänner der Zentrumsparthei teilnahmen, nach eingehender Beratung beschlossen, dem Wahlkomitee der Zentrumsparthei zu empfehlen, nur diejenigen Kandidaten zu unterstützen, die sich verpflichten, einzutreten: 1. für Aufrechterhaltung des geltenden Reichstagswahlrechtes, gegen jede Beschränkung des Koalitionserrechtes, für Fortführung der sozialen Reformgesetzgebung, sowie gegen jedes Ausnahmengesetz auf politischem Gebiete, 2. für Sicherung der vollen Religionsfreiheit in allen deutschen Bundesstaaten im Sinne des Toleranzartikels, sowie gegen jedes Ausnahmengesetz auf religiösem Gebiete.

Ueber die konservative Stichwahlparole schreibt die „Kons. Korr.“: „Unser Hauptfeind ist und bleibt die Sozialdemokratie. Ihr gilt der Hauptkampf. Zwischen den übrigen Parteien muß die Entscheidung nach Maßgabe der Gegenleistung tunlichst im Einvernehmen mit der Zentralkomitee getroffen werden. Zur Wahrung unserer eigenen Sache heißt es jetzt, jeden Mann an die Urne zu bringen, und nur der ist ein treuer konservativer Mann, der seinem Kandidaten bei der Stichwahl zum Siege verhilft.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ gibt die Stichwahlparole aus: unter allen Umständen gegen die Sozialdemokratie. Für seine besonderen politischen Anschauungen habe jeder bei der Hauptwahl gekämpft, das war sein gutes Recht. Jetzt gelte es, zurückzutreten, was die bürgerlichen Parteien von einander trennt, und hervorzuheben, was sie ein.

Dem „Greifswalder Tagebl.“ zufolge verlautet, daß der Nationalliberale Verein Dennigsen in Greifswald am Dienstag abend beschlossen hat, am Stichwahltag den nationalliberalen Wählern Stimmenthaltung zu empfehlen. Es stehen sich dort befeindlich gegenüber der Reichsparteier Redwitz und Herr Gothein von der Freisinnigen Vereinigung. Wenn wirklich bei der Wahl zwischen diesen beiden Räumern, von denen der eine ein ausgesprochener Reaktionsär ist, während dem anderen starkes nationales Empfinden ebenso wenig abgesprochen werden kann wie überzeugte liberale Weltanschauung, nationalliberale Wähler noch schwanken sollten, in einem Moment, wo „die andere Gefahr“ außer Zweifel steht, so wöhr den Betreffenden nur empfohlen werden können, in

ihrer Parteibezeichnung die Schlüsselwörter „liberal“ zu streichen.

In einem bayrischen Blatte begegnen wir der Notiz, es sei für die bayrische Pfalz ein Kompromiß zwischen Zentrum und Sozialdemokratie inbezug auf die Stichwahlen zustande gekommen. Bestätigt sich dies, so wäre das ein Beweis, daß das Zentrum nicht daran denkt — wie es ihm nachgesagt wurde — sich bei seiner Stichwahlakt auf eine vorbehaltlose Bekämpfung der Sozialdemokraten zu beschränken.

„Nach eine Wahlreserve“ haben die Sozialdemokraten, wie von kundiger Seite berichtet wird. Wörtlich so schreiben die „Bremer Nachr.“, um daraus die Folgerung zu ziehen, kein Bürgerlicher dürfe bei der Stichwahl fehlen. Dieser Aufforderung wird Hebe mann beifolgt. Von besonderer Bedeutung ist die Angabe des Bremer Blattes nur deshalb, weil in ihr der bisher vielfach laut gewordenen Auffassung widersprochen wird, als hätten die Sozialdemokraten bereits bei dem ersten Wahlgange alle Mann auf die Urne gebracht! Das Bremer Blatt dürfte auch in der Tat Recht haben. Bei allen früheren Wahlen pflegte, wie man sich erinnern wird, ebenfalls schon mit der Behauptung operiert zu werden, die Sozialdemokraten hätten schon im ersten Wahlgange ihre gesamte Gefolgschaft herangezogen. Es hat das zu sehr bedauerlichen Enttäuschungen am Stichwahltag geführt, und um so handlungsreicher ist es, daß das Bremer Blatt durch seinen jetzigen Hinweis für diesmal solchen Enttäuschungen vorbeugen beflissen ist.

In Orlitz-Lauban fordern die Vorstände der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte ihre Parteigenossen zur einmütigen Unterstützung des freisinnigen Kandidaten, Sanitätsrats Dr. Mugdan, in der Stichwahl gegen den sozialdemokratischen Kandidaten auf.

Im Wahlkreise Jittau beschloßen der Bund der Landwirte und das Zentrum in der Stichwahl für den Freisinnigen Buddeberg einzutreten.

## Das Wahlergebnis.

Das Gesamtergebnis der Reichstagswahlen auf Grund der endgültigen amtlichen Ermittlung wird im „Reichsanzeiger“ vom Mittwoch abend veröffentlicht. Es haben in den 397 Wahlkreisen 239 endgültige Wahlen stattgefunden, während in 158 Wahlkreisen Stichwahlen stattfinden müssen. Ueber die Beteiligung der einzelnen Parteien aus dem Wahlergebnis gibt folgende Uebersicht Auskunft:

Partei	Wahlkreise	Zahl der Wahlberechtigten	Stimmzahl	Prozent
Konservative	52	3	43	29
Reichspartei	22	5	10	19
Bund d. Landw.	—	—	1	6
Deutsche Ref. Pt.	6	2	3	4
Wirtschaftl. Bgg.	15	3	4	11
Zentrum	104	5	91	35
Polen	16	—	19	4
Nationalliberale	51	9	19	60
Bauernbund	—	—	1	—
Freisinnige Bgg.	10	1	1	15
Freisinnige Vpt.	20	2	6	26
Deutsche Volksp.	6	—	2	11
Sozialdemokraten	79	21	29	87
Gläubiger	9	4	4	3
Weissen	2	—	1	—
Täten	1	—	1	—
Wilde	4	1	5	5
<b>Gesamt</b>	<b>397</b>	<b>58</b>	<b>239</b>	<b>316</b>

Hierbei ist zu bemerken, daß der Wirtschaftlichen Vereinigung zugerechnet sind die Christlich-sozialen, Deutschsozialen und der Bund der Landwirte, soweit sie bisher der Wirtschaftlichen Vereinigung angehört.





Zu meinem Inventur-Ausverkauf empfehle ich noch in sehr reicher Auswahl

**ganz aussergewöhnlich billig**

**Golf- und Theater-Capes, Golf-Paletots, sowie Wintermäntel und Paletots aller Art, meist bessere Sachen.**

**Otto Dobkowitz, Merseburg,**

Entenplan 3.

Frisch eingetroffen:

**la. starke Hasen**  
a Markt 8,25 ohne Klein,

**wilde Kanin**  
a Mt. 1,10.

la. frische Spieser- und Rehrücken,  
-Keulen und -Blätter,  
feiste Fasanhähne und -Hennen,  
Puter, Poularden, Perlhühner,  
Kochhühner.

Ferner die letzte Sendung:  
**Dresdener Gänse**  
a Pfund 75 Pf.  
empfeht **Emil Wolff.**

**Osttrauer Schlachtvieh-**  
**versicherung**

gegen Trichinen, Finnen und Tuberkulose  
zu sehr billigen Prämien.

Vertreter:  
**Carl Herfurth.**

**Einen Lehrling**  
sucht zu Ostern  
**Ernst Fedt, Klebmehlmfr., Saalftraße.**

**Einen Sattlerlehrling**  
sucht  
**Gustav Friedrich, Sattlermeister.**

**Bäckerlehrling**  
kann unter günstigen Bedingungen Ostern in  
die Lehre treten.  
**Ernst Fiebiger, Bäckermeister, Halle a. S., Anhalterstr. 7.**

**Einen Lehrling**  
sucht zu Ostern  
**E. Richter, Handelsgärtner.**

**Einen Lehrling**  
sucht zu Ostern  
**G. Schönberger, Konditor, Süß. R. Becker.**

Zu Ostern suche Sohn achtbarer Eltern als  
**Behring.**  
Beste Ausbildung wird zugesichert.  
**Herrmann Emanuel, Neumarkt-Druckerei.**

**Einen Behring**  
sucht zu Ostern  
**A. Preusser, Bäckermeister, Neumarkt 27/28.**

**Einen Lehrling**  
sucht zu Ostern  
**Oskar Hüthel, Bäckermeister.**

**Ordentlicher Laufbursche**  
per sofort bei hohem Lohn gesucht.  
**S. Weiss, H. Ritterstraße 16.**

**Tüchtiger Schlosser**  
gesucht.  
**C. F. Meister.**

**Ein Geschirrführer**  
wird angenommen **Hertel, Saalftraße.**

**Kolportage.**  
Gewandte Kolportiere zur Verbreitung ein-  
Hausartes, wie jeder sein eigener Helfer sein  
kann, werden bei 40 Prozent Rabatt gesucht.  
Näheres durch  
**W. Trümpelmann, Weinlgerode, Ottstraße 6.**

Für ein junges anständiges Mädchen aus  
guter Familie wird baldigst Stelle als  
**Verkäuferin**  
gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Bankhaus Friedrich Schultze,**  
**Merseburg.**  
Gegründet 1862.

An- und Verkauf von Wertpapieren.  
3 1/2 % u. 4 % Pfandbriefe erster deutscher Hypotheken-  
banken halte ich stets auf Lager und liefere dieselben kostenfrei.  
Diskontierung guter Wechsel.  
Konto-Korrent-, Scheck und Lombard-Verkehr.  
Annahme von Spareinlagen Verzinsung bis 4 1/2 % je  
nach Kündigung.  
Kostenfreie Einlösung von Kupons und Dividendenscheinen.  
Vermietung von Schrankfächern in meiner feuer- und diebes sicheren  
Tresoranlage.

**Ph. Liebenthal & Co.,**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 100.  
Telephon 2825.


**Für Maskenbälle u. Kostümfeste**  
**Alpentrachten,**  
**Tyroler Kostüme,**  
sorgfältig und fertig, sowie alle einzelnen Zutaten.  
**Tyroler Hüte, Tücher und Schürzen.**  
Anerkannt größte Auswahl der Provinz.  
Sehr billige Preise.

**Gummi-Weberschuhe u. -Stiefel**  
nur best bewährte seit vielen Jahren anerkannt gute Marken,  
deutschen und ausländischen Fabrikats, empfehle zu billigsten  
Tagespreisen.

**Paul Exner, Rossmarkt 12.**  
**Gummischuh-Reparatur-Anstalt**  
unter Garantie für Haltbarkeit. Filzhacken, bester Schutz gegen  
Ausgleiten, empfiehlt **D. O.**

**Günther Liebmann,**  
Burgstraße 5, Merseburg, Telephon 360.  
**Elektro-Technisches Installationsbureau**  
für Beleuchtung und Kraftübertragung.  
**Blitzableiter, Telephon- u. Signalanlagen.**

Der Wohlgeschmack eingemachter Früchte wird sehr erhöht durch



**Dr. Oetker's**  
**Vanillin-Zucker.**  
In jedem Geschäft Dr. Oetker's  
Backpulver!

**Flüssige Gesichtsbaut**  
wird sanftweich, geschmeidig  
und jugendlich durch  
**Obermeyer's**  
Herba-Seife  
zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien pro Et. 60 g u. 1 kg

**Vener. Wilhelm's-Halle.**  
**Welt-Panorama.**  
Neueste Wanderung durch die  
**italienische Riviera.**  
Eine prachtvolle Fests.

**Einen erfahrenen Knecht u.**  
**eine Arbeiterfamilie**  
sucht bei gutem Lohn, feiner Wohnung, Kartoffel-  
land und Feuerung zum 1. April das  
Rittergut Wengelsdorf b. Bahnh. Corbeha.  
Suche zum 1. März ein junges fleißiges  
eheliches Mädchen fürs Geschäft und Haus als  
**Lernende.**  
Familienanständig Zu erfragen  
**Entenplan 8, im Laden.**

Suche zum 1. April eine gut empfohlene  
**einfache Jungfer**  
oder erstes Stubenmädchen mit gründlichen  
Kenntnissen im Nähen, Schneidern und in der  
Behandlung der Wäsche und eine in der feinen  
Küche gut erfahrene, sehr zuverlässige, saubere  
**Köchin.**

Zeugnisse und Gehaltsanträge erbitet  
Frau Landrat von **Zitzewitz,**  
**Haingard, Bornum.**

**Ein besseres Mädchen**  
in den Zwanziger Jahren, welches durchaus  
zuverlässig und in Haus- und Handarbeiten  
erfahren ist, gute Zeugnisse besitzt, wird zum  
1. April bei hohem Lohn gesucht. Hilfe vor-  
handen. Angebote werden gleich nicht Wild  
unter **A 1 Postlagernd Merseburg** erwartet.

Wegen Verengung des jetzigen Mädchens  
suche ich zum 1. April oder 1. Mai ein  
**tüchtiges Mädchen,**  
welches lohn kann und Hausarbeit übernimmt.  
Frau Bürgermeister **Kohde.**

Gesucht zum 1. April nicht zu junges  
**Dienstmädchen**  
welches schon in Stellung war. Zu erfragen  
**Markt 34.**

**Jung. Mädchen** für leichten Dienst sucht  
per sofort **H. Gitter-**  
**mann, Halle a. S., Dorostienstr. 17 1**  
**Postfach.**

Suche per 1. April d. Js. ein zuverlässiges  
**eheliches Dienstmädchen**  
bei hohem Lohn.  
Frau Bäckermeister **Fiebiger, Halle a. S.,**  
**Anhalterstraße 7.**

Ein älteres erkranktes Mädchen oder  
unabhängige Frau wird für den größten Teil  
des Tages sofort gesucht. Bedingungen von  
10-1 Uhr vorm. **Poststraße 7, D. r.**

Suche zum 1. März oder 1. April ordent-  
liches nicht zu junges  
**Hausmädchen**  
**Wilh. Schäfer, Weiskämferstr. 19.**

Mädchen als  
**Aufwartung**  
für einige Nachmittagsstunden gesucht.  
**Preußertstraße 8.**

Anständiges junges Mädchen oder Frau  
wird als  
**Aufwartung**  
für den ganzen Tag per sofort gesucht. Zu er-  
fragen **Entenberstraße 10, part. rechts.**

Mädchen sofort als  
**Aufwartung**  
für den ganzen Tag gesucht **Starcke 5 1.**

In der Garderobe beim Berggängen des  
„Blütenweins“ am Montag abend ein Tuch  
abgegeben bekommen. Bitte abzugeben  
**Aurackstraße 5.**

Der Gesamtanfrage unserer heutigen  
Nummer liegt ein Prospekt der großen Wohl-  
fahrts-Lotterie zu Zweeden der deutschen  
Schutzgebiete vom Bankhaus **Karl Lindner**  
in Hamburg bei.

**Hierzu eine Beilage.**







(Eine schwere Explosion) erfolgte im Hafen von ...

Der Bomben in der Berliner Holzindustrie ...

Wieder ein sozialdemokratischer Kassierer ...

Lebensbilder (I) Der 70-jährige allein lebende ...

(Zum Brande des Lloydampfers „Seydlitz“) ...

Wie die Kasse der ...

Die Grubenkatastrophe bei Saarbrücken ...

Die Grubenkatastrophe bei Saarbrücken ...

Gefahr besteht sei und ob man mit der Bergung der Leichen ...

Reben, 30. Jan. An der Einfahrt in die Grube ...

Berlin, 30. Jan. In der Budgetkommission des ...

Berlin, 30. Jan. In der Budgetkommission des ...

Berlin, 30. Jan. In der Budgetkommission des ...

Berlin, 30. Jan. In der Budgetkommission des ...

Berlin, 30. Jan. In der Budgetkommission des ...

Berlin, 30. Jan. In der Budgetkommission des ...

Berlin, 30. Jan. In der Budgetkommission des ...

Berlin, 30. Jan. In der Budgetkommission des ...

elektrischen Zentrale der Königshütte. Zehn Arbeiter ...

Petersburg, 31. Jan. Im Betriebe des Fort- ...

Petersburg, 31. Jan. Die der Bericht- ...

Dessa, 31. Jan. Auf der Probefabrik ...

Baum, 31. Jan. Nach langer Unterbrechung ...

Waren- und Produktenliste ...

Die Preisänderung Nordamerikas ...

Reklameteil ...

Wie artig das Kind zur Schule geht!

Die Grubenkatastrophe bei Saarbrücken.

Von der Unglücksstätte liegen heute folgende Nachrichten vor ...

Die Grubenkatastrophe bei Saarbrücken ...

Die Grubenkatastrophe bei Saarbrücken ...

Die Grubenkatastrophe bei Saarbrücken ...

Die Grubenkatastrophe bei Saarbrücken ...

Die Grubenkatastrophe bei Saarbrücken ...

Die Grubenkatastrophe bei Saarbrücken ...

Die Grubenkatastrophe bei Saarbrücken ...

Die Grubenkatastrophe bei Saarbrücken ...

Neueste Nachrichten.

Berlin, 31. Jan. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ ...

Berlin, 31. Jan. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ ...

Berlin, 31. Jan. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ ...

Berlin, 31. Jan. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ ...

Berlin, 31. Jan. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ ...

Berlin, 31. Jan. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ ...

Berlin, 31. Jan. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ ...

Berlin, 31. Jan. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ ...

Berlin, 31. Jan. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ ...

Reklameteil.

Wie artig das Kind zur Schule geht!

Wie artig das Kind zur Schule geht!

Wie artig das Kind zur Schule geht!

Wie artig das Kind zur Schule geht!

Wie artig das Kind zur Schule geht!

Wie artig das Kind zur Schule geht!

Wie artig das Kind zur Schule geht!

Wie artig das Kind zur Schule geht!

Wie artig das Kind zur Schule geht!

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion ...

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Adelheid Kundius

die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Karl Beier

die trauernden Hinterbliebenen.

Frau Wilhelmine Hesse

die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und ...

Engere Wahl zum Reichstag.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung ...

Dienstag den 5. Februar 1907

Auf die engere Wahl kommen diejenigen ...

Der Magistrat.

Nachweisung

der Bezugs-, Lokale und Vorfrage für die 1907 ...

1. Wahlbezirk: Apothekerstraße, ...

2. Wahlbezirk: ...

3. Wahlbezirk: ...

Wahllokale.

Wahllokale: Rathaus.

Wahllokale: ...

Wahllokale: ...

Wahllokale: ...

Wahllokale: ...

Wahllokale: ...

Wahllokale: ...

Wahllokale: ...

Wahllokale: ...

Wahllokale: ...

Wahllokale: ...



# Correspondent.

**Bezugspreis** Vierteljährlich: Bei Abholung von den Postämtern 1 Mk. monatlich 55 Pf.; durch die Postträger und die Post bezogen 1.50 Mk., durch den Postboten ins Haus 1.65 Mk. Einzelnummer 5 Pf.  
 Erscheint wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach dem Com.-u. Festtagen; in den Urlaubsstellen am Tage vorher abends 8 Uhr.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
 8seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.  
 4seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die erste Zeilenzeile oben oben 1. Stadt u. Stadtviertel 10 Pf., außerhalb 15 Pf. Kleinere Anzeigen 25 Pf. Resten der Seite 50 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden ohne unsere Geschäftsstelle sofort hinsichtlich des Textes entgegengenommen.  
 Nachdruck unserer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet.  
 Für unersetzte Freilagenungen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 27.

Freitag den 1. Februar 1907.

33. Jahrg.

## Eine Dankkundgebung des Kaisers.

Im „Reichsanz.“ wird am Mittwoch abend an der Spitze des amtlichen Teils folgender vom 30. Januar datierter Erlass des Kaisers an den Reichsfesttag veröffentlicht:

Das Lebensjahr, welches ich an meinem vierzigjährigen Geburtstag vollenden durfte, brachte neben den ersten Gedenktagen des vor 100 Jahren auf dem Vaterlande laftenden Unglücks viele freudige und glückseligere Ereignisse in meinem Familienkreise. Das Fest meiner silbernen Hochzeit, die Vermählung meines Sohnes, des Prinzen Eitel-Friedrich, die Geburt meines ersten Enkels, des künftigen Erbprinzen, und die Verlobung des Prinzen August Wilhelm — welche Fülle göttlicher Gnade und wieviel Ursache zu demütigstem Danke für des Allmächtigen Führung!

Wie aber alle diese festlichen Begebenheiten durch die feierliche und herliche Anteilnahme des Deutschen Volkes einen besonderen Glanz und eine besondere Weihe erhalten haben, so ist auch die Feier meines Geburtstages verhüllt und erhöht worden durch die zahlreichen Glück- und Segenswünsche, die mir aus treuem deutschen Herzen dargebracht worden sind. Aus der Menge der Zuschriften und Telegramme habe ich es wiederum erfahren, daß an diesem Tage überall im Deutschen Reiche und auch im Auslande meiner in treuer Liebe und Anhänglichkeit gedacht worden ist. Die mir zugegangenen Kundgebungen waren getragen von der begeistertsten Freude über die nationale Haltung der deutschen Wählererschaft, die in ihrer großen Mehrzahl soeben ein glänzendes Zeugnis von dem gesunden und patriotischen Sinn des Deutschen Volkes, seinem Verstandnis für die großen Kulturaufgaben der Zeit, seinem Vertrauen in die Zukunft des Vaterlandes und seiner Anhänglichkeit an Kaiser und Reich vor aller Welt abgelegt hat. Mögen alle diejenigen, welche durch patriotische Gesinnung und Zuneigung an meinem Geburtstage zur Teilnahme an festlichen Veranstaltungen und Vereinigungen, zu freundschaftlichen Glückwünschen, Grüssen und Aufmerksamkeiten oder zu frommer Fürbitte für mich gebrängt worden sind, meinen warmsten Dank auf diesem Wege entgegennehmen, da ich bei der großen Zahl der Beteiligten nicht jedem einzeln zu danken vermag.

Ich erlaube Sie, diesen Erlass alsbald zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Berlin, den 30. Jan. 1907.  
 Wilhelm, I. R.

## Zu den Stichwahlen.

„Eine Schlacht ist geschlagen, nicht die letzte. Nun geht es zum Entscheidungskampf! Von dem Ausfall der Stichwahlen wird es abhängen, ob der Sieg, den alle bürgerlichen Parteien am 25. Januar über die Sozialdemokratie feierten, zur vollen Niederlage des Gegners führen wird.“ So beginnt ein Appell, den soeben die „Nordd. Allg. Ztg.“ an die Wähler richtet, und sein Schluß lautet: „Einheitliche Abgabe aller Stimmen gegen die Sozialdemokratie sei die Lösung für die Stichwahlen!“ Wo ist denn da auf einmal der zweite Gegner geblieben, von dem in der Parole von Mitte Dezember so viel Aufhebens gemacht wurde? Wo bleibt denn der Kampf gegen das Zentrum? Ist derselbe denn auf einmal gänzlich in der Verlesung verschwunden? Man muß es wohl glauben, da die offiziöse Stichwahlparole des Zentrums mit keinem Worte mehr gedenkt. Erfürlich ist das ja freilich, und zwar aus dem Umstande heraus, daß der Hauptwahltag, der 25. Januar, in dem Kampfe gegen das Zentrum kaum die allerbesten Erfolge gebracht hat. Aber deswegen einen so wesentlichen Teil der ursprünglichen Parole gänzlich in die Täfche zu stecken, das berührt doch einigermaßen komisch. Um so mehr, als doch eigentlich den meisten Leuten, die im Dezember bei und

nach Auflösung des alten Reichstages sich vor Ueber-schwang der Gefühle nicht zu lassen wußten, der Kampf gerade gegen das Zentrum doch eigentlich die Hauptsache gewesen ist. Sollte denn das bereits in Vergeßheit geraten sein? Bei dem Zentrum selber jedenfalls nicht! In den Reihen des Zentrums entsinnt man sich nur allzu genau des: „Gegen Schwarz und Rot!“ Und man wird sich nicht wundern dürfen, wenn von dieser Seite die Schadenfreude und der Spott und was sich sonst noch an liebenswürdigsten Empfindungen aufreiben läßt angeht, die neuesten Wahlkundgebung des offiziellen Hauptorgans, sich noch steigern werden. Es hat ebenein in den letzten Tagen an solchen Aeusserungen des Spottes in der Zentrums-presse nicht gefehlt.

Die Stichwahlparole macht nach Meinung der „Frankf. Ztg.“ den meisten Parteien diesmal Schwierigkeiten. Die „Frankf. Ztg.“ gibt der Meinung Ausdruck, „für die Linkliberalen werde die Stellung der Kandidaten zu den liberalen Grundforderungen entscheidend sein müssen, und das Frankfurter Mindestprogramm gebe da den festen Anhalt.“ — Es wäre interessant, wenn die „Frankf. Ztg.“ feststellen wollte, bei welchen Stichwahlen denn tatsächlich das Frankfurter Mindestprogramm den Ausschlag geben wird.

Die Stichwahlparole des Zentrums. Nach einer Meldung der „Köln. Volksz.“ wurde am Dienstag in einer zu Köln abgehaltenen Besprechung über die bevorstehenden Stichwahlen zum Reichstages, an der die Vorsitzenden der Landes-ausschüsse bzw. Provinzialausschüsse der Zentrums-partei der Rheinprovinz, von Westfalen, Hessen-Nassau, des Großherzogtums Hessen und der Rheinpfalz sowie eine Anzahl weiterer Vertrauensmänner der Zentrums-partei teilnahmen, nach eingehender Beratung beschlossen, dem Wahlkomitee der Zentrums-partei zu empfehlen, nur diejenigen Kandidaten zu unterstützen, die sich verpflichten, einzutreten: 1. für Aufrecht-erhaltung des geltenden Reichstagswahlrechtes, gegen jede Beschränkung des Realisationsrechtes, für Fort-führung der sozialen Reformgesetzgebung, sowie gegen jedes Ausnahmegesetz auf politischem Gebiete, 2. für Sicherung der vollen Religionsfreiheit in allen deutschen Bundesstaaten im Sinne des Toleranz-antrages, sowie gegen jedes Ausnahmegesetz auf religiösem Gebiete.

Ueber die konservative Stichwahlparole schreibt die „Frankf. Ztg.“: „Die Stichwahlparole der konservativen Parteien ist ein wenig verwirrend. Sie enthält zwei Hauptmomente. Einmal die Forderung der Aufrecht-erhaltung des geltenden Reichstagswahlrechtes, gegen jede Beschränkung des Realisationsrechtes, für Fort-führung der sozialen Reformgesetzgebung, sowie gegen jedes Ausnahmegesetz auf politischem Gebiete, 2. für Sicherung der vollen Religionsfreiheit in allen deutschen Bundesstaaten im Sinne des Toleranz-antrages, sowie gegen jedes Ausnahmegesetz auf religiösem Gebiete.“

ihrer Parteibezeichnung die Schlusswörter „liberal“ zu streichen.

In einem bayrischen Blatte begegnen wir der Notiz, es sei für die bayrische Pfalz ein Kompromiß zwischen Zentrum und Sozialdemokratie inbezug auf die Stichwahlen zustande gekommen. Befürchtung dieses, so wäre das ein Beweis, daß das Zentrum nicht daran denkt — wie es ihm nachgefragt wurde — sich bei seiner Stichwahltaktik auf eine vor-behaltliche Veräufnerung der Sozialdemokraten zu ka-pitulieren.

„Noch eine Wahlreserve“ haben die Sozialdemokraten, wie von funktiger Seite berichtet wird. Wörtlich so schreiben die „Dremer Nachr.“, um daraus die Folgerung zu ziehen, kein Bürgerlicher dürfe bei der Stichwahl fehlen. Dieser Aufforderung wird Jedermann beipflichten. Von be-sonderer Bedeutung ist die Angabe des Dremer Blattes nur deshalb, weil in ihr der bisher vielfach laut gewordenen Auffassung widersprochen wird, als hätten die Sozialdemokraten bereits bei dem ersten Wahlgange alle Mann auf die Beine ge-bracht! Das Bremer Blatt dürfte auch in der Tat Recht haben. Bei allen früheren Wahlen pflegte, wie man sich erinnern wird, ebenfalls schon mit der Behauptung operiert zu werden, die Sozialdemokraten hätten schon im ersten Wahlgange ihre gesamte Ge-sellschaftshierarchie herangezogen. Es hat das zu sehr beauf-wachten Enttäuschungen am Stichwahltag geführt, und um so häufiger ist es, daß das Bremer Blatt durch seinen ruhigen Hinweis für diesmal solchen Enttäuschungen vorbeugen beflissen ist.

In Ost- und Lauban fordern die Vorstände der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte ihre Parteigenossen für einmütigen Unterstützung des freimüthigen Kandidaten, Senitätsrat Dr. Nuggan, in der Stichwahl gegen den sozialdemokratischen Kandidaten auf.

Im Wahlkreise Jittau beschloffen der Bund der Landwirte und das Zentrum in der Stichwahl für den freimüthigen Wubdeberg einzutreten.

## Das Wahlergebnis.

Das Gesamtergebnis der Reichstagswahlen auf Grund der endgültigen amtlichen Ermittlung wird im „Reichsanz.“ vom Mittwoch abend veröffentlicht. Es haben in den 397 Wahlkreisen 239 endgültige Wahlen stattgefunden, während in 158 Wahlkreisen Stichwahlen stattfinden müssen. Ueber die Verteilung der einzelnen Parteien aus dem Wahlergebnis gibt folgende Uebersicht Auskunft:

Partei	Berechnung:			
	absoluter Wahlhand:	relativ verh.	absoluter Beteiligung des fest- gestellten Wahlhand:	relativ verh. absoluter Beteiligung des fest- gestellten Wahlhand:
Konservative	52	3	43	29
Reichspartei	22	5	10	19
Bund d. Landw.	—	—	1	6
Deutsche Ref.-Pt.	6	2	3	4
Wirtschaftl. Vgg.	15	3	4	11
Zentrum	104	5	91	35
Polen	16	—	19	4
Nationalliberale	51	9	19	60
Bauernbund	—	—	1	—
Freimüthige Vgg.	10	1	1	15
Freimüthige Vgl.	20	2	6	26
Deutsche Volksp.	6	—	2	11
Sozialdemokraten	79	21	29	87
Christl.	9	4	4	3
Weissen	2	2	—	1
Tänen	1	—	1	—
Wilde	4	1	5	5
	397	58	239	316

Hierbei ist zu bemerken, daß der Wirtschaftlichen Vereinigung zugerechnet sind die Christlich-sozialen, Deutschsozialen und der Bund der Landwirte, soweit sie bisher der Wirtschaftlichen Vereinigung an-gehörten.